

## Christian Wagner, Gustav Landauer und Hedwig Lachmann

**Vorbemerkung:** Der Philosoph, Politiker und Schriftsteller Gustav Landauer, bekannt vor allem wegen seines Engagements bei der Münchner Räterepublik 1918, hat Christian Wagner in Warmbronn besucht. Bei einem der Besuche ist auch seine spätere Frau Hedwig Lachmann dabei gewesen. Der Besuch der beiden ist nur im ersten Augenblick überraschend, denn Gustav Landauer verband seine Ideale des Sozialismus mit einem eher mystisch inspirierten Humanismus. Christian Wagners Vorstellungen passten Landauer in seine Überlegungen zu einer inneren, geistigen Erneuerung des Menschen.

### Gustav Landauer über Christian Wagner:

»Es steht in schwäbischen Landen eine alte, elende Hütte, und in dieser Hütte lebt ein alter Mann mit dem müden zerfallenden Körper eines sehr armen, sehr abgerackerten Bäuerleins, und in diesem Körper wohnt eine strahlende, fürstliche, herrische und prophetische Seele. Fraget doch diese Seele, wie sie in diese Behausung hineingeraten sei, wie sie plötzlich, nach langen dumpfen Jahren der Betäubung und Ohnmacht, zu sich selbst gekommen sei, fraget doch unseren Dichter Christian Wagner, wie er zu diesem genialen Formgefühl, zu dieser stolzen Schlichtheit, zu dieser unerhörten Gewalt der Worte, zu dieser wundervollen Intuition gekommen sei? Fraget diese Seele, woher es wohl komme, dass allenthalben die Schönheit sich an sie anschmiege wie das Kind an die Mutter? Sie wird stumm bleiben, weil sie es selber nicht weiss.«

(„Der Sozialist“, Berlin, August 1899, S. 7.)

### Gustav Landauer

**Geboren am 7.4.1870 in Karlsruhe; gestorben am 2.5.1919 in München.**

Der Sohn jüdischer Eltern studierte Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte. Nach dem Abbruch des Studiums 1893 arbeitete er als freischaffender Journalist und Vortragsreisender. Mit Bruno Wille gründete er 1892 die »Neue freie Volksbühne«, die das proletarische Massenpublikum mit Appellen an das neuentdeckte Seelenleben von innen heraus umwandeln wollte. Mehrere Male saß er wegen Ordnungswidrigkeiten im Gefängnis. 1908 gründete er zusammen mit Martin Buber und Erich Mühsam den »Sozialistischen Bund«. Während des 1. Weltkrieges war er Pazifist, übersetzte u.a. Rabindranath Tagore und Walt Whitman. Im November 1918 stellte sich Landauer, der das Ideal strikter Gewaltlosigkeit vertrat, als Beauftragter für Volksaufklärung der Regierung Eisner in den Dienst der Münchner Revolution. Beim Einmarsch der gegenrevolutionären Truppen wurde er verhaftet und im Gefängnis 1919 ermordet.



### Hedwig Lachmann zum 75. Geburtstag des Dichters

Die Erde gab ihm ihre reinen Früchte  
Aus freier Hand. Auf offner Flur  
Gedieh er wetterhart und bot die Stirne  
Den Stürmen und dem Frieden der Natur.  
Bei Pflug und Sense blichen seine Haare,  
Und unter ein bescheidnes Hüttendach  
Trat er am Abend,  
Wo er das Brot auf blankem Tische brach.  
Wie ein Eremit im Walde, seine Krumen  
Mit Tieren teilend, die ihn stets umgeben,  
Und mit Verstorbenen im Bunde,  
Verkündet er das seelenhafte Weben,  
Das lichtvoll, über einem dunklen Grunde,  
Verkettet Menschenlose, Tiere, Blumen.

### Hedwig Lachmann

1865 geboren, gehörte zu den intellektuellen Kreisen Berlins und machte sich durch ihre Übersetzungen aus dem Englischen, dem Französischen und Ungarischen sowie mit eigener Lyrik und Essays einen Namen. Zu Lebzeiten galt sie als eine der bedeutendsten Übersetzerinnen Deutschlands. Insbesondere bekannt wurde ihre Übertragung von Oscar Wildes Salomé (1900), die Richard Strauss als Libretto für seine in Dresden uraufgeführte Oper diente.

Gustav Landauer, mit dem sie verheiratet war, bereitete nach ihrem Tod 1918 noch die Herausgabe ihrer Gedichte vor, die 1919 nach seiner Ermordung erschienen. Dieses Buch ist seither die erste Werkausgabe der jüdischen Dichterin.

